



# Steine und Mauern

## Möglichkeiten im Garten.



# Tiere vor der Haustüre

Steine machens möglich

## Lage im Garten

Trockenmauern können z.B. als kleine Stützmauern, Einfassungen von Kräuterbeeten oder als freistehende Mauern zur Unterteilung oder Raumbegrenzung innerhalb des Gartens erstellt werden. In der Regel wirken Stützmauern in Verbindung mit einer Böschung oder höherliegendem Gelände natürlicher als freistehende Mauern. Auch ist ihre Stabilität einfacher zu erreichen.

Ein Teil der Mauer sollte gut besonnt sein, damit sich die typische wärmeliebende Tier- und Pflanzenwelt ansiedeln kann. Aber auch schattige Partien der Mauer sind voller Leben und von eigenem Reiz.

Bei niedrigen, sonnig gelegenen Mauern ist wichtig, dass sie nicht zu stark einwachsen, sonst verlieren Eidechsen und andere Tiere ihren Sonnenplatz.

Auch Steinhaufen dienen je nach Lage unterschiedlichen Tieren als Unterschlupf. Günstig sind sonnige bis halbschattige Plätze, z.B. im Randbereich einer Hecke. Will man wärmeliebende Tiere und Pflanzen fördern, sollte ein Teil des Steinhaufens voll von der Sonne beschienen werden. Aber auch schattig gelegene Steinhaufen sind wertvolle Lebensräume.

Grösse und Höhe des Steinhaufens sollten auf die Gartenverhältnisse abgestimmt werden. Wenn sehr viel Steinmaterial zur Verfügung steht, legen Sie besser zwei Haufen an verschiedenen Standorten an.

Benötigt man für den Bau einer Trockenmauer eine Baubewilligung?  
Eine Trockenmauer bis max. 80 cm Höhe (höher sollten Sie ja ohnehin nicht selbst bauen) innerhalb des Gartens ist bewilligungsfrei. Eine Mauer entlang oder auf der Grundstücksgrenze benötigt hingegen immer eine Bewilligung (wenigstens gilt ein vereinfachtes Verfahren). Besprechen Sie auf jeden Fall solch ein Vorhaben mit Ihrem Nachbarn. Damit ersparen Sie sich spätere Streitigkeiten. Für die Bewilligung wenden Sie sich am besten direkt an die zuständige Behörde.



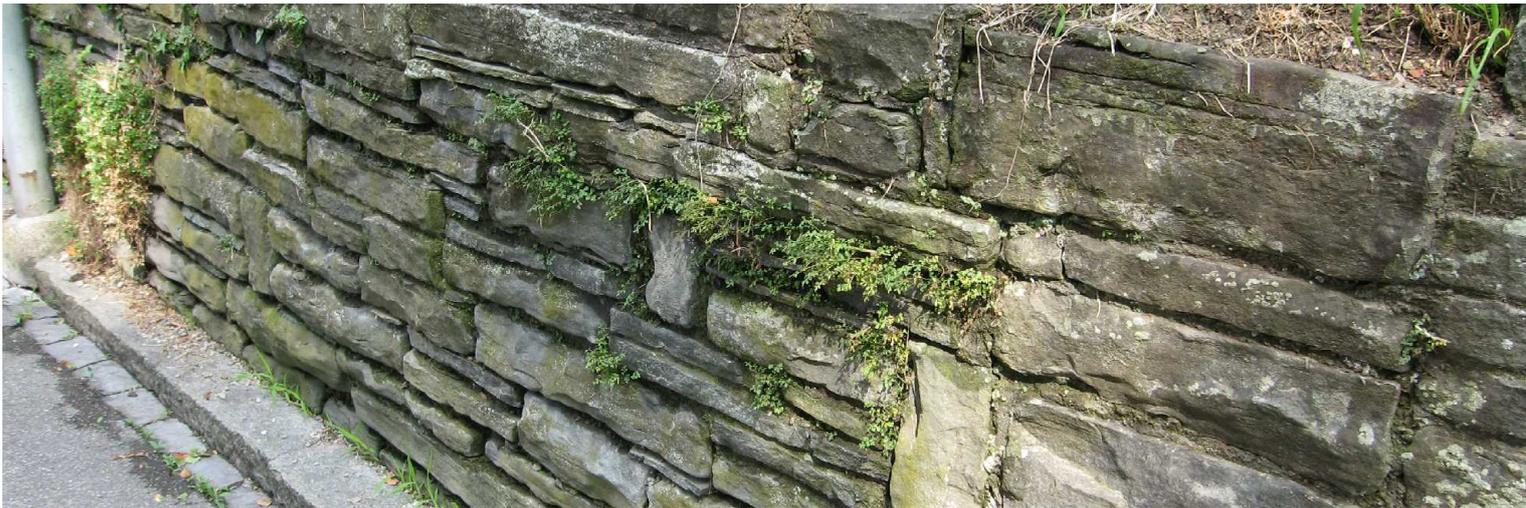
# Steinhaufen und Mauern anlegen

## Schritt für Schritt zum Erfolg

### Steinmaterial beschaffen

Lassen Sie sich Zeit, Material zu sammeln und günstige Gelegenheiten zur Beschaffung wahrzunehmen. Ein Zwischenlager für gesammelte Steine und Steinabfälle in einer Gartenecke ist selbst schon ein wertvoller Lebensraum.

Nutzen Sie die Gelegenheit, wenn in der Nachbarschaft ein Haus abgerissen wird oder erkundigen Sie sich bei einer Bauschuttdeponie. Dort gibt es oft schöne Steine - gratis. Wenn keine Möglichkeit besteht, geeignetes Steinmaterial zu bekommen, können Sie sich natürlich auch Steine aus einem Steinbruch oder durch den Baustoffhandel liefern lassen. Allerdings sind sowohl Steine als auch Transport recht teuer.



Für Trockenmauern eignen sich vor allem plattige oder gebrochene Steine, da diese viel leichter aufzuschichten sind als runde Steine. Dies ist deshalb wichtig, weil die Mauer, wie der Name sagt, „trocken aufgeschichtet“ wird, d.h. ohne (feuchten) Mörtel. Geeignet sind z.B. alte Gartenplatten und Randsteine, mehr oder weniger intakte Abbruchsteine verschiedener Grösse, Bruchsteine, plattige, behauene oder bruchrohe Steine aus einem Steinbruch.

Für Trockenmauern benötigen Sie recht grosse Steinmengen (für eine 3 Meter lange und 50 cm hohe Mauer etwa 1 Tonne).

Mit runden Steinen (meistens Steine aus Aushub oder Gartenboden) legen Sie am besten Steinhaufen an.

# Schutthügel

Schritt für Schritt zum Erfolg

## Spezialfall: Schutthügel

In jedem Garten fallen immer wieder verschiedenste Steinabfälle an. Diese sind das beste Material, um den prächtigen Ruderalpflanzen einen Lebensraum zu schaffen (rudus = lateinisch Schutt).

Die Gestaltung eines solchen Schutthügels ist gleichzeitig eine vorbildliche Recyclingmassnahme. Schichten Sie nach Lust und Laune Betonsteine, Platten (evt. zerkleinern), alte Dachziegel, zerbrochene Tontöpfe, Backsteine etc. aufeinander.

Nicht auf den Schutthügel gehören Gips, Asphalt, Eternit, Kunststoffe, Glas oder Metall.

Um den Eindruck einer Abfalldeponie zu vermeiden, überdecken Sie das ganze am besten mit einer Lage Sand, Kies oder Splitt, gemischt mit etwas lehmiger Erde (kein Humus!). Und dann warten Sie ab, was passiert.

Übrigens: Je sonniger Ihr Schutthügel liegt, umso bunter wird es darauf blühen.



# Steinhaufen

Schritt für Schritt zum Erfolg

## Worauf ist beim Aufschichten eines Steinhaufens zu achten?

Die unterste Steinschicht muss auf festem Grund aufliegen. Daher zuerst den Humus bis auf den lehmigen oder kiesigen Untergrund abtragen (Humus an anderer Stelle im Garten verwenden). Im nährstoffreichen Humus würde der Steinhaufen auch in kürzester Zeit überwachsen.

Legen Sie die Steine immer so, wie es der Ruhelage des Steins entspricht, also nicht aufstellen, da dies völlig unnatürlich wirkt.

Die grössten Steine zuunterst verwenden, so wird der Steinhaufen stabil. Locker aufschichten, sodass viele Zwischenräume entstehen. Durch die Ausbildung grösserer Hohlräume im untersten Teil schaffen Sie wertvolle Überwinterungsquartiere für Tiere.

Steinhaufen sinken mit der Zeit in den Boden ein. Darum sollten hin und wieder neue Steine von oben nachgelegt werden.

Hinweis: Je gröber die Steine sind und je weniger feine Bestandteile das Material enthält, um so langsamer wird sich die Fläche bewachsen.

Was tun wenn die Eidechsen von den Katzen im Garten gefressen werden ?  
Eine katzenreiche Umgebung stellt eine grosse und oft unterschätzte Bedrohung für Eidechsen dar, da diese bei kälterer Witterung nicht flink genug sind, um einer Katze zu entkommen. Wenn Eidechsen in Ihrem Garten leben, können Sie den Steinhaufen mit einem engmaschigen Drahtgeflecht schützen (Maschenweite etwa 20 mm). Das Drahtgeflecht darf dabei nicht direkt auf den Steinen aufliegen, sondern muss etwa eine Handbreit Abstand haben. Auch wenn es für Sie nicht so schön aussieht, die Eidechsen stört es nicht und schützt sie wirkungsvoll. Stacheliges Schnittgut, z.B. von Rosen, Brombeeren, Schwarzdorn etc., um den Steinhaufen verteilt, bietet ebenfalls einen gewissen Schutz.



# Trockenmauer

## Schritt für Schritt zum Erfolg

### Bau einer Trockenmauer

Im Eigenbau sollten Sie sich auf Mauern von 50 bis 60 cm Höhe beschränken. Auf keinen Fall Mauern über 1 m Höhe errichten.

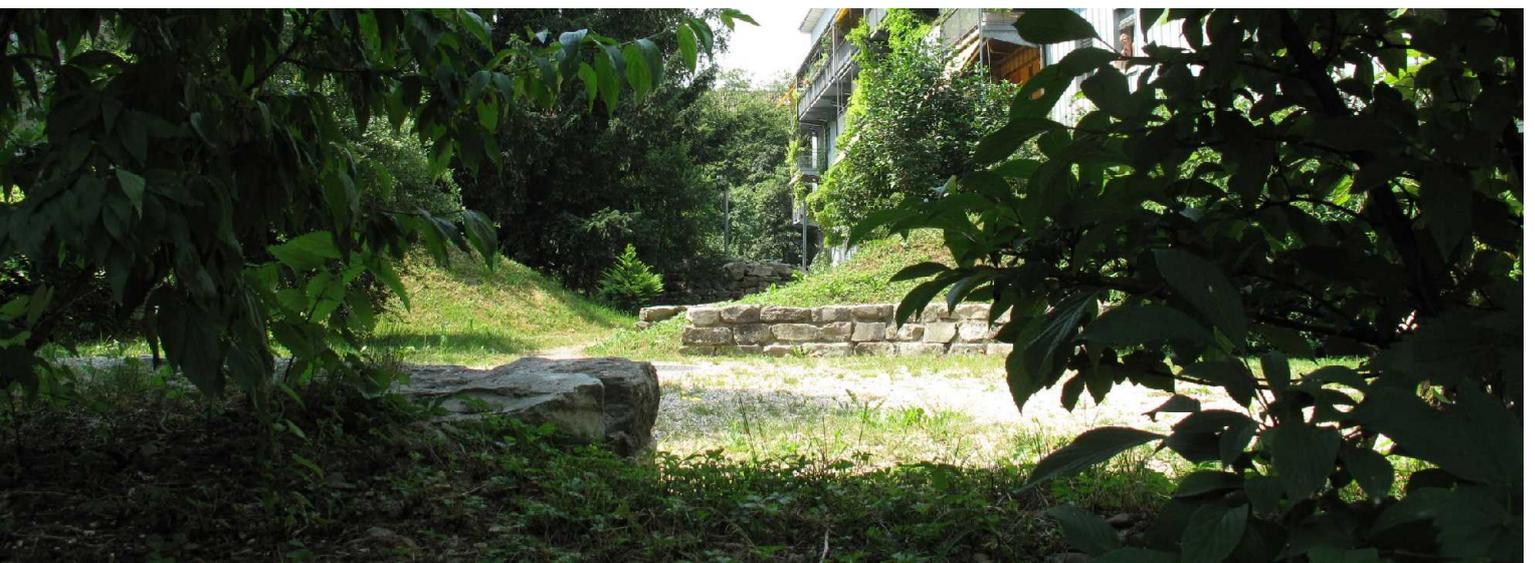
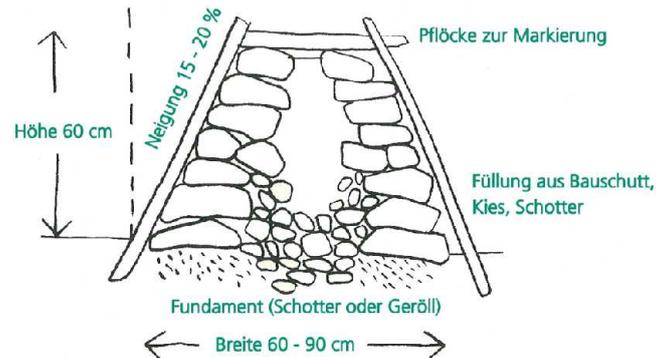
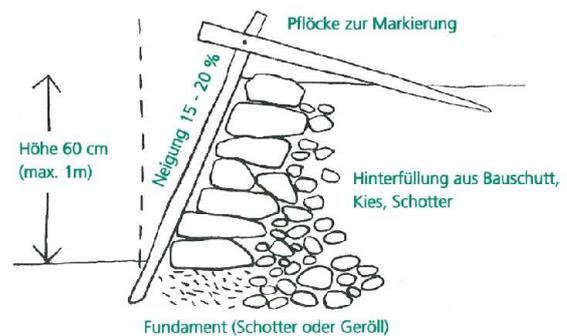
Die Tiefe der Mauer richtet sich nach der Höhe. Als Faustregel gilt: Bei Stützmauern Tiefe mindestens ein Drittel der Höhe (Höhe 60 cm ergibt also eine Tiefe von mind. 20 cm). Bei freistehenden Mauern Tiefe eineinhalb mal Höhe (Höhe 60 cm ergibt also eine Tiefe von 90 cm).

Bei lehmigem Untergrund sollte unter der ersten Steinlage ein kleines Fundament von etwa 20 cm Dicke aus Schotter oder Geröll angelegt werden, damit ein guter Wasserabzug und Frostschutz gewährleistet sind.

Die Mauer sollte nach dem Bau jeder Steinlage sofort mit grobem Schotter, Kies oder Steinresten hinterfüllt werden. In der so entstehenden Drainageschicht zwischen Mauer und Erdreich kann Wasser gut abziehen. Dadurch wird die Mauer stabil und dauerhaft.

Markieren Sie den Verlauf der Mauer, indem Sie eine Schnur zwischen Holzpflocke spannen, die Sie an den beiden Endpunkten der künftigen Mauer eingeschlagen haben. Dies erleichtert die Arbeit.

Die Mauer muss mit einer Neigung von 15 bis 20% nach hinten gebaut werden, damit sie stabil wird. Am besten schlägt man die Holzpflocke zum Markieren gleich in der richtigen Neigung ein.



# Trockenmauer

## Schritt für Schritt zum Erfolg

### Bau einer Trockenmauer (Fortsetzung)

Mauern werden so aufgeschichtet, dass sie in sich ruhen. Die einzelnen Steine müssen sorgfältig eingepasst werden. Probieren Sie so lange, bis jeder Stein gut liegt. Mit der Zeit werden Sie feststellen, dass Ihr Augenmass immer besser wird. Auf keinen Fall Unebenheiten mit Sand ausgleichen oder wacklige Steine mit kleinen Steinstückchen unterlegen. So eingebaute Steine können durch Eigenbewegungen der Mauer (Frost, Wasser) verrutschen und die Mauer dadurch instabil machen.

Steine immer versetzt anordnen, damit in der Senkrechten keine durchgehenden Fugen entstehen.

Nach dem Aufsetzen der Mauer können einzelne Hohlräume mit einem Sand-Lehmgemisch verfüllt werden, damit sich Pflanzen schneller ansiedeln können. Der grösste Anteil der Fugen sollte aber im Interesse der Tiere offen bleiben. Keinen Humus einfüllen, da dieser für die typischen Mauerpflanzen viel zu nährstoffreich ist!

Auf keinen Fall Mörtel verwenden, auch nicht für die unterste Steinlage. Gerade die bodennahen Fugen sind für viele Tiere besonders wertvoll. Eine mit Mörtel verfügte Mauer ist als Lebensraum für Pflanzen und Tiere viel weniger wertvoll.

Die Besiedlung der Mauer können Sie der Natur überlassen. Wer dennoch etwas nachhelfen will, kann typische Mauerpflanzen als Setzlinge kaufen. Verwenden Sie aber nur garantiert einheimische Pflanzen und verzichten Sie auch auf standortfremde Steingartenpflanzen. Pflanzen die sich hier wohlfühlen sind Zimbelkraut, Lerchensporn, Streifenfarn, Milzfarn oder Thymian.





Wo wir arbeiten, blüht Zürich.

Grün Stadt Zürich, Beatenplatz 2, 8001 Zürich  
Tel. 044 412 27 68, Mail: [gsz-info@zuerich.ch](mailto:gsz-info@zuerich.ch)